

**Medieninformation / Pressemitteilung zur Konferenz  
„Mit Guter Arbeit zur Fachkräftesicherung in der Transformation“  
am 20. Januar 2022 – Online-Konferenz**

Minister Dulig diskutiert mit Betriebsräten aus dem Erzgebirge

## **Fachkräfte für die Transformation der Industrie**

Transformation und Strukturwandel haben die Betriebe der industriellen Kernbranchen des Erzgebirges erreicht und werden durch die Coronakrise weiter verschärft. Die Treiber dieser Entwicklung bestehen insbesondere in der Digitalisierung und dem klimagerechten Umbau der Industrie. Diese Herausforderungen und die Folgen für die Beschäftigten wirken in unterschiedlichen Formen: Einige Betriebe leiden unter Fachkräftemangel, andere Betriebe planen Produktionsverlagerungen und Standortschließungen, wiederum andere sind gefordert, ihr Kerngeschäft an neuen Rahmenbedingungen und Anforderungen der Hauptkunden auszurichten. In allen Fällen wird qualifizierte und gute Arbeit zu einer wichtigen Voraussetzung für die Fachkräfte-, aber auch für die Standort- und Beschäftigungssicherung.

Die Konferenz „**Mit Guter Arbeit zur Fachkräftesicherung in der Transformation**“, veranstaltet vom IMU-Institut im Rahmen des Projektes „Gute Arbeit im demografischen, digitalen und strukturellen Wandel im Erzgebirge“, greift die damit verbundenen Herausforderungen auf und bietet eine Plattform zum Erfahrungsaustausch über Gestaltungsmöglichkeiten der Transformation. Auf der Konferenz werden Betriebsräte aus der Metall- und Elektroindustrie über betriebliche Vorschläge zur Gestaltung des Wandels berichten und diese zur Diskussion stellen. Staatsminister Martin Dulig bringt sich mit einem Impulsbeitrag und in der Podiumsdiskussion aktiv in die Konferenz ein. Daneben werden sowohl die regionalen Akteure der Wirtschaftsförderung Erzgebirge, der Agentur für Arbeit Annaberg-Buchholz, der IG Metall und des Deutschen Gewerkschaftsbunds mit eigenen Beiträgen auf der Konferenz vertreten sein.

Vertreter:innen der Medien sind herzlich zur Konferenz eingeladen. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte dem Programmablauf auf der folgenden Seite.

Die Konferenz wird aufgrund der Corona-Pandemie als reine Online-Veranstaltung über den Videokonferenzdienst Zoom durchgeführt. Der Einwahllink und weitere Informationen werden mit der Anmeldebestätigung versendet. Wir bitten um Anmeldung bis zum 18.01.2022 per E-Mail an das IMU-Institut unter [imu-institut@imu-sachsen.de](mailto:imu-institut@imu-sachsen.de).

Kontakt:

Gregor Holst und Dr. Oliver Thünken  
IMU-Institut  
Tel. 030 2936970



## Konferenzprogramm

# Mit Guter Arbeit zur Fachkräftesicherung in der Transformation

20. Januar 2022, **Online-Veranstaltung (via Zoom)**

14:30 Uhr	Einlass in den Video-Konferenzraum
15:00 Uhr	<b>Eröffnung und Begrüßung</b> Gregor Holst, IMU-Institut
15:10 Uhr	<b>Grußwort und inhaltlicher Aufschlag</b> Ralf Hron, DGB Südwestsachsen
15:25 Uhr	<b>Arbeitsmarktlage im Erzgebirge in der Transformation</b> Sven Schulze, Agentur für Arbeit Annaberg-Buchholz
15:40 Uhr	<b>Impulsvortrag: Gute Arbeit und Fachkräftesicherung in der Transformation: Die Strategie der sächsischen Landesregierung</b> Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
16:00 Uhr	Pause
16:10 Uhr	<b>Moderiertes Gespräch:</b> <b>Mit Guter Arbeit zur Fachkräftesicherung in der Transformation: Herausforderungen für das Erzgebirge und Sachsen</b> mit <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr</li><li>▪ Thomas Knabel, IG Metall Zwickau</li><li>▪ Matthias Lißke, Geschäftsführendes Mitglied der Fachkräfteallianz Erzgebirge</li><li>▪ Tobias Günther, Betriebsratsvorsitzender Handtmann GmbH</li><li>▪ Jens Fuhrmann, Betriebsratsvorsitzender AWEBA GmbH</li><li>▪ Moderation: IMU-Institut</li></ul>
17:00 Uhr	<b>Schlusswort, Ausblick und Verabschiedung</b>
17:15 Uhr	<b>Ende der Veranstaltung</b>



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes und von der Fachkräfteallianz Erzgebirge befürwortet.